

# EIN BESSERES LEBEN FÜR EIN BITTERARMES DORF.

*Charter in Zimbabwe: Kempener ergreifen die Initiative/ Schulgeld und Schulsanierung.*

In Blechdach der Schule klaffen Löcher. Das Strohdach der Dorfkirche ist ebenfalls in einem maroden Zustand. Rund Zweidrittel der Eltern können das Schulgeld für ihre Sprößlinge nicht aufbringen. Und die Mädchen freuen sich, wenn sie eine echte (!) Puppe bekommen, und die Jungen über Trikots und Fußballschuhe. In Charter fehlt es einfach an allem. So sind die Menschen schon über bescheidene Gaben glücklich. Christiane und Rainer Hamm kennen die Verhältnisse vor Ort aus eigener Anschauung. Und sie ha-

ben schon einiges unternommen, um mit der Unterstützung anderer Kempener die Dinge in Bewegung zu bringen. KempenKompakt berichtete in seiner September-Ausgabe über die Initiative der beiden Thomasstädter. Hier lesen Sie die Fortsetzung.

Es gibt viele Stellen, an denen in Charter der Schuh drückt. Und das ist längst nicht nur der Mangel an Fußballschuhen, dem die Hamm mit Spenden aus Kempen schon abhelfen konnten. Demnächst werden sie wieder ein

Paket schnüren – wahrscheinlich mit Stoffieren, Puppen und Schirmmützen gegen die brütende Hitze.

*Seit sechs Monaten kein Tropfen Regen*

Jetzt geht es allmählich in den afrikanischen Sommer. «Seit sechs Monaten hat es hier keinen Tropfen geregnet», berichtet Dr. Helmut Orbon, der mit seiner Familie in Harare lebt,







*Dorfkirche von Charter mit manstem Dach.*

der Hauptstadt von Zimbabwe. Das 1000-Einwohner-Dorf Charter liegt etwa 100 km südlich. Orbon ist der Ansprechpartner für die Hilfe vor Ort. Er kennt Afrika gut. Der gebürtige Lobbericher war jahrzehntelang als Entwicklungshelfer auf dem Kontinent engagiert. Orbon hat in Kempen nicht nur 1965 auf dem Gymnasium Thomaeum sein Abitur gemacht, sondern auch längere Zeit mit seiner Familie in der Thomasstadt gewohnt. In den letzten Berufsjahren war der Politikwissenschaftler übrigens im Auftrag des Bundes Berater im Präsidentsamt der Republik Südafrika – bei Nelson Mandela.

## Die Dorfschule - mangelhaft

Orbon hat sich im September mit den Verantwortlichen von Charter getroffen, um gemeinsam eine erste Einschätzung des Bedarfs zu er-



*In Klauenrinne sieht man den Himmel.*

stellen: Was wird am dringlichsten gebraucht? Das sind in erster Linie Baumaterialien, um die Schule zu sanieren. Die hat es erkennbar nötig. In den nächsten Wochen wird eine Liste mit den erforderlichen Materialien und Mengen angelegt – nicht zuletzt Wellblech fürs Dach, neue Toiletten. Es herrscht zudem Mangel an Schulmobiliar. Orbon wird die Koordination der Hilfsmaßnahmen vor Ort übernehmen. Längerfristig braucht die Schule aber noch viel mehr. Vor allem Strom. Die Lösung des

Problems wäre im sonnenreichen Zimbabwe sicherlich eine Solar-Anlage. Sanierungsbedarf besteht auch bei der Dorfkirche von Charter. Das Strohdach müßte dringend erneuert oder zumindest in großen Teilen ausgebessert werden. Das Gotteshaus spielt im Leben der Menschen eine zentrale Rolle: Hier halten nicht nur alle Konfessionen ihre Messen ab – die Kirche dient auch als Versammlungsort für die Dorfgemeinschaft.



*Die renovierungsbedürftige Dorf-Grundschule.*

## Motivation durch Hilfe aus Kempen

Die erste Hilfe aus Kempen hat schon für Bewegung gesorgt: Die Trikots vom SV Thomasstadt und die gestifteten gebrauchten Fußballschuhe und Bälle haben den Verein FC Charter motiviert, ein Turnier für die umliegenden Dorf-Mannschaften auf die Kickerbeine zu stellen. Im August erfolgte der Anpfiff. Und das Turnier wurde ein Volksfest.

Helmut Orbon: »Es war in den letzten sechs Monaten das soziale Ereignis in Charter.« Fürs Publikum galt's nicht nur spannende Spiele, sondern auch ein Mittagessen. Und die Freude war groß, als die Elf von Charter den Siegerpokal errungen hatte.

## 176 Dollar Pro-Kopf-Einkommen im Jahr

Das Turnier lieferte den Anstoß für weitere Aktivitäten: Nun möchte der Charter FC in der Gegend eine eigene Liga etablieren. Was in puncto Transport nicht ganz einfach ist. Denn die Dörfer liegen teils 40 km voneinander entfernt. Auf jeden Fall hat gerade die (Sport-) Hilfe des Ehepaars Hamm mit tatkräftiger Unterstützung des SV Thomasstadt die Menschen ermutigt. Helmut Orbon: »Es herrscht das Gefühl: Wir sind nicht allein gelassen. Die Welt hat uns nicht vergessen.«

Zimbabwe nimmt in der Armut-Statistik der UNO den letzten Platz ein: Das Pro-Kopf-Einkommen liegt bei 176 US-Dollar im Jahr, die durchschnittliche Lebenserwartung bei 47 Jahren (Stand: 2010).

## Felistas soll zur Schule gehen

Christiane Hamm hat in Zimbabwe die kleine Felistas (5) kennengelernt – und in ihr Herz geschlossen. Das fröhliche Mädchen bekam nicht nur eine echte Puppe. Vorher hatte ein



*Felistas mit ihrer »Beihilfpuppe« im Arm. Jetzt hat sie aber eine richtige.*



gerolltes Tuch als Puppen-Ersatz gedient. Wichtiger aber ist eine andere Hilfe: Die Kempenerin wird das Schulgeld für das Mädchen übernehmen - damit es nicht von der Bildung ausgeschlossen bleibt. Bildung ist in dem afrikanischen Land der beste Weg in ein besseres Leben. Das Schulgeld beträgt nur wenige Euro pro Monat. Viel Geld für Menschen, die häufig kein Einkommen haben und nur vom Ernteertrag leben. Zuviel Geld für gut Zweidrittel aller Eltern. Deshalb hoffen Rainer und Christiane Hamm, dass sich andere Kempener ihrem Beispiel anschließen. »Aus solchen Partnerschaften kann durchaus auch ein persönliches Verhältnis zu den Kindern und deren Familien erwachsen.« Vor allem auf dem Weg der Brief Freundschaft.

### Wer hilft helfen?

Rainer und Christiane Hamm denken daran, in Kempen mit der Unterstützung Gleichsinniger eine Struktur zu schaffen, die eine dauerhafte Hilfe für die Menschen in Charter ermöglicht - etwa durch die Zusammenarbeit mit einem karitativen Verein. Fürs Erste pa-

cken sie aber wieder Pakete - zur Freude der Menschen im Dorf. Wer Stofftiere, Puppen und Spielzeug spenden möchte, ist herzlich willkommen. ■

*Wer mithelfen möchte, kann direkt Kontakt mit Rainer und Christiane Hamm aufnehmen. Telefon: 0 21 52 / 36 96.*



Blick ins Klassenzimmer.



Christiane und Rainer Hamm. Im Hintergrund die Gäch der Victoria Wasserfälle.

+ Immer gut drauf mit self + Immer gut drauf mit self + Immer gut drauf mit self + Immer gut drauf mit self +

# Verkaufsoffener Sonntag

am 14. Oktober

in Kempen

von 13.00 bis 18.00 Uhr

& Straelen

von 12.00 bis 17.00 Uhr



Bratwurst

1€

# 10%\*

auf alles!

self

Möbelmarkt

Baumarkt

Gartenmarkt

Mein Markt

\*Gilt nicht für Waren aus unmittelbarer Produktion und Verarbeitung in unserem Haus auslegen oder Auslegen, in Internet, www.self.de, besondere Waren, reduzierte Waren, Waren mit geringem Unerlös, ausverkauft sowie Nachträge sowie TGS- und TGS-waren. Angebotspreise können sich ändern. \*Gültig vom 14.10.2012 bis 14.11.2012.

Kempen Otto-Schott-Str. 8 · Straelen An der Ölmühle 8